

Angeln, Workshops und viel Spaß – eine schöne Ferienfreizeit im Zeltlager

Innerhalb des Rheinischen Fischereiverband von 1880 e.V. ist das Zeltlager eine traditionelle Ferienfreizeit. Jugendliche und Jugendleiter die sich zum wiederholten Male auf die Reise in die Römerstadt Xanten machten, hatten sich deshalb auch schnell wieder eingelebt in das große Feriencamp. Aber auch die zum erstenmal anwesenden Teilnehmer fanden sich zügig zurecht auf dem weitläufigen Gelände und dem sich anschließenden großen See. Alle Teilnehmer wissen den unkomplizierten Ablauf mit möglichst wenigen Regeln zu schätzen.

Mit den vielen neuen Möglichkeiten war die Ferienfreizeit auch in diesem Jahr wieder ein Gewinn für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für die Jugendleiter und Betreuer.

Etwas mehr zu tun hatte das Vorausteam. Welches sich bereits am Vortag des Zeltlagers um den Aufbau kümmerte. Versorgungszelt und Küche, Strom- und Wasseranschlüsse, sanitäre Anlagen sowie der Verpflegungsgrill mussten installiert bzw. aufgebaut werden. Besonders erwähnenswert ist der große, von Markus Grosse und Holger Reitz, fast rund um die Uhr befeuerte Grill, welcher in den späten Abendstunden stellvertretend für das „Miteinander am Lagerfeuer“ stand.

Nicht verpasst hatte das Aufbauteam auch ein „bekanntes“ Wetterphänomen. In der ersten Nacht, die jugendlichen Teilnehmer waren noch nicht angereist, blitzte, donnerte und knallte es gewaltig. Das Aufbauteam nahm es gelassen: „Kennt man schon“, „sonst würde was fehlen“ oder „gehört in Xanten dazu“ waren die Aussagen. Auch den nach dem Gewitter einsetzenden sintflutartigen Regenfällen gelang es nicht die gute Laune zu vertreiben. Schon am nächsten Tag schickte Petrus gutes Wetter mit Sonne, Sonne und noch mehr Sonne, sodass einige Teilnehmer behaupteten: „Etwas kühler hätte es sein können“. Wohl nicht zu unrecht, die vor Ort anwesenden Johanniter hatten auch Kühlkompressen auflegen müssen.



Auch wenn es während der Freizeit etwas kühler hätte sein können, hatten alle rund um die Uhr viel Spaß. Langeweile kam während der Camptage keineswegs vor, denn das Angeln stand ganz klar im Vordergrund. Ob von gecharterten Flößen oder in kleinen Booten mit Elektromotoren, vom Ufer der großen Xantener See oder am nahe gelegenen Rhein standen den Teilnehmern vielfältige Angelmöglichkeiten zur Verfügung.

Auch während der „Angelpausen“ gab es keinen Leerlauf. Workshops, Referate und ein Castingturnier boten zahlreiche Teilnahmemöglichkeiten.

Es soll nicht klagend oder wehleidig gedeutet werden, wenn von Temperaturen jenseits von „Gut und böse“ geredet wird. Aber das Castingteam Rudi und Bernhard hatte bei dem Wetter sprichwörtlich „alle Hände“ voll zu tun. Einerseits aufpassen, bewerten und notieren wo das Wurfgewicht auf dem Ahrenbergtuch landete, andererseits mit einer freien Hand den Schweiß von der Stirn wischen, damit

Ersteres ordentlich ausgeführt werden konnte. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Firma Niederrhein-Gold aus Moers für die großzügige Ausstattung mit Getränken.

Auch das landsweite Umweltbildungsprojekt FINNE der Fischereiverbände in NRW, welches gemeinsam mit dem Umweltministerium ins Leben gerufen wurde, war mit interessanten Projekten vor Ort. Zu den FINNE-Workshops, die alle unter Aufsicht von fachlich und pädagogisch qualifizierten Betreuern stattfanden, wurde das neue Projekt der Landesverbände, „Ottis U-Boot“ eingesetzt. Nein, es handelt sich nicht um ein U-Boot, mit dem die Kinder auf Tauchstation gehen können. Ottis U-Boot ist ein bis unter das Dach voll bepackter Anhänger mit hochwertigem Equipment, welches das FINNE-Personal dazu genutzt hatte, den Kindern und Jugendlichen, den Charakter und die Dynamik eines Baggersees zu erklären. Darüber hinaus wurden alle Fragen rund um den Lebensraum Wasser verständlich erklärt.

Raubfische! Für die meisten jungen Angler sind das die Zielfische erster Wahl. Und weil das auch auf die jugendlichen Teilnehmer des Zeltlagers zutraf, freute sich der Jugendvorstand darüber, dass der professionelle Angelguide Torsten Rühl für einen Vortrag angereist war. „Modernes Raubfischangeln“ war das Thema seines Referates. Geschickt integrierte Torsten Rühl in seinem Referat Theorie und Praxis miteinander, indem er die Köder zum Raubfischangeln nicht nur beschrieb, sondern auch alle dabei hatte. Als er dann damit begann mit den Kindern fängige Montagen zu montieren, füllte sich der Platz zusehend und das nicht nur mit Kindern und Jugendlichen. Auch den ein oder anderen Jugendleiter zog es in die Welt des Raubfischangelns. Wir bedanken uns beim Angelguide und Autor Torsten Rühl der



auch nach seinem Vortrag blieb, um viele Fragen zum Raubfischangeln zu beantworten.

Passend dazu hatte Christian Moj, Referent für Umwelt- und Gewässerfragen der Verbandsjugend, ein Referat zur Fischwelt der Raubfische vorbereitet und einen Fragekatalog erarbeitet. Dieser war auch Teil des „offiziellen“ Naturschutzvortrages, welcher bewertet und für die besten Teilnehmer Ehrengaben vorhielt. Besonders bei den Ausführungen rund um Hecht und Wels waren alle Teilnehmer aufmerksam – konnte doch nach dem Vortrag das Gelernte gleich umgesetzt werden und der Köder „auf den großen Fang“ ausgeworfen werden. Vielleicht hatte das auch zum Erfolg verholfen. Stolz konnte ein Hecht von 86 cm präsentiert werden. Kleiner, aber keinesfalls weniger kapital war ein Rotaugen von 36 cm welches an den Haken ging. Negativ zu bewerten ist die explosionsartige Vermehrung der Grundeln in der Xantener See. Bemerkenswert die hohen dreistelligen Zahlen, die als gefangen gemeldet wurden.



Dazu passte das neue Projekt der Verbandsjugend, „Vom Fang - frisch auf den Tisch“.

Töpfe und riesige Pfannen, Filetmesser in allen Größen, Edelstahlspülen die in der Sonne glänzten, Vakuumiergerät und Fischentgräter warteten auf die gefangenen Fische. Frank Kleinwächter zeigte den Kindern den Umgang mit dem Filetmesser. Mit dem Entgräter bearbeitet konnten auch grätenreiche oder kleinste

Fischfilets schnell und hygienisch zubereitet werden. Und als besonderes Highlight erstmals in diesem Jahr konnten alle gefangenen Fische, die nicht sofort auf dem Grill landeten, vakuiert und eingefroren werden. Tiefgefroren und hygienisch verpackt wurden die Fische dann frisch mit nach Hause genommen, wo diese mit Papa, Mama, Oma und Opa gemeinsam zubereitet werden konnten.



Stellnetze werden von Anglern in der Regel nicht ausgelegt! Um aber einen Einblick in die heimische Fischwelt zu geben, hatte die Verbandsjugend gemeinsam mit Dr. Frank Molls, dem Geschäftsführer des RhFV, eine Stellnetzbefischung durchgeführt. Schon das Ausbringen des Netzes war interessant für die Zuschauer, aber beim Einholen wuchs die Spannung bei den Kindern spürbar an. Leider spiegelte der Fang nicht das ganze Spektrum

der großen Artenvielfalt der Xantener See wieder. Jedoch ein, wenn auch überschaubarer, Querschnitt der heimischen Fischfauna konnte den Kindern gezeigt werden.

Die kleinen Angelboote waren ununterbrochen „auf sonniger See“. Eine Verschnaufpause hatten die Bootguides erst als die großen Flöße ablegten. Diese



mit einer Rundumreling und mit Elektromotoren ausgestatteten Flöße eigneten sich hervorragend zum Angeln. 25 Angler und mehr hatten darauf Platz. Ähnlich wie bei Fluglinien nutzte der Jugendvorstand die Floßplätze geschickt aus und lud Gäste zu einem Gespräch rund um die Fischerei auf die Flöße ein. Verbandsjugendleiter Luettke freute sich, den Vorsitzenden des RhFV Reiner Gube, den stellvertretenden Vorsitzenden Frank Kleinwächter, den Schatzmeister Heinrich Homann, den Referenten für Gewässerfragen Heiner Kreymann und den Referenten für EDV Angelegenheiten Detlef Weber zu einer „Floßfahrt“ mit angelnden Kindern einladen zu dürfen. Als besondere Gäste begrüßte der Verbandsjugendleiter die Landtagsabgeordnete Charlotte Quik die stellvertretend für Reiner Deppe angereist war und Herrn Dr. Peter Beeck vom MKUNLV. Interessante Gespräche rund um die Fischerei, mit Schwerpunkt auf die Jugendarbeit, wurden geführt. Keine

Berührungsgänge mit Fischen hatte Charlotte Quik die spontan beim Angeln assistierte. Auch der Vorsitzende der Stiftung Wasserlauf Walter Sollbach zeigte der Jugend seine Wertschätzung, konnte aber leider nicht bis zur Floßfahrt bleiben.

Vater Rhein, der nahe dem Zeltplatz vorbeiströmt, hat in dieser Region einen guten Zanderbestand. Aus diesem Grund waren auch jugendliche Angler mit Ihren Jugendleitern bis in die späten Abendstunden auf Zanderfang. „Unser“ Rheinguide Christian Kaspers betreute die Rheinangler und zeigte den Jugendlichen das Angeln auf Zander. Die umfangreichen Workshops im Vorfeld und die praktische Umsetzung vor Ort führten dann auch zum Angelerfolg. Ein stattlicher Zander konnte überlistet werden. Ermöglicht wurde dies durch die große Unterstützung der Rheinfischereigenossenschaft.

Bei vielen Aktionen und Workshops hatten die Kinder Gelegenheit Ihr Wissen unter Beweis zu stellen. Dieses wurde teils zusammenführend bewertet und mit Ehrengaben bedacht. Aber keinesfalls entstand dadurch ein Wettbewerbscharakter! Ganz klar stand der Team- vor dem Individualgedanken.

Von den Freizeittagen profitieren alle Teilnehmer. Die Kinder und Jugendlichen, die Jugendleiter und Betreuer aber auch die Eltern, die Ihre Kinder gut aufgehoben wussten. Jedoch ohne den Einsatz der Ehrenamtler könnte ein solches Zeltlager nicht gestemmt werden und auch von den oftmals ungewöhnlichen Einfällen der Betreuer profitiert die Ferienfreizeit, gibt der Verbandsjugendleiter Luettke unumwunden zu. Deshalb gilt der Dank allen Teilnehmern des Zeltlagers. Stellvertretend sei hier genannt, der Ehrenvorsitzende der Jugend Heinrich Homann, das Küchenteam Petra und Melanie, das Grillteam Holger und Markus, das Filetierteam Frank, das Schnupperangelteam Ben, das Castingteam Rudi und Bernhard sowie das gesamte Aufbauteam. Udo Botson vom Bezirk linker Niederhein, die Sponsoren Detlef Weber und Thorsten Rühle, das FINNE Team, Karl-Heinz Schmitz stellvertretend für alle Bootguides, die Fahrer, die Rheinfischereigenossenschaft, die Willybrordschützen, und die Firma Niederrhein-Gold aus Moers.